

Der Murthal-Boie.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

61. Jahrg.

Nr. 99

Sonntag den 7. August 1892.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., außerhalb derselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum in Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf. für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigung Bekannmachungen.

Die Manöver-Bedürfnisse

der Truppen der 26. Division (1. R. W.) für den 9. bis 24. September 1892 sind an leistungsfähige Lieferanten zu vergeben und zwar im ungefähren Bedarf von:

Nr.	Magazinort.	Brot.	Dessensfleisch.	Kartoffeln.	Salz.	Kaffee.	Heu.	Futterstroh.	Lagerstroh.	Tannenholz.
Nr.		Ctr.	Ctr.	Ctr.	Kilo.	Kilo.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Nm.
1	Waiblingen	33	11	65	55	33	18	25	252	44
2	Marbach	32	11	64	54	32	60	80	251	40
3	Schwailheim	—	—	—	—	—	36	48	—	—
4	Wimmbden	38	—	37	—	38	174	232	285	48
5	Laußen a. N.	33	11	66	52	33	18	24	253	47
6	Großbottwar	30	10	60	50	30	44 1/2	59	228	42
7	Backnang	61 1/2	—	61 1/2	41	62	140	187	465	78
8	Hamam	264	—	264	176	264	385	513	2058	356
9	Enzweihingen	227 1/2	—	227 1/2	152	228	61 1/2	71 1/2	1687	283

Salz und Kaffee sowie Heu und Stroh werden thunlichst mit einander vergeben werden. Die Gegenstände sind vom Lieferanten in ein selbstbeschafftes Total am Magazinort unter Aufsicht von Magazinbeamten in guter Ware einzuliefern und nach Bedarf an die Truppen abzugeben. Daß die Lieferungsbedingungen, welche hier eingesehen oder gegen Schreibgebühr bezogen werden können, den Lieferanten genau bekannt sind, ist im Offert anzugeben. Offerte — für die Magazinorte Nr. 1 bis 8 und für den Magazinort Nr. 9 je auf besonderem Bogen — sind bis zum 19. August d. J. mit der Bezeichnung „Manöver-Lieferung“ hierher (Mackstraße 18 B, Zimmer Nr. 19) einzureichen. Der Eröffnung kann vormittags 10 Uhr persönlich angewohnt werden. Unbekannte Lieferanten haben ihre Leistungsfähigkeit nachzuweisen.

Intendantur der 26. Division (1. R. W.).

Bekanntmachung, Wandergewerbetheine betreffend.

Um Bezirkangehörige vor unliebsamen Gesuchungen zu wahren, werden diejenigen, welche außerhalb des Gemeindebezirks ihres Wohnortes, bezw. ihrer gewerblichen Niederlassung ohne vorgängige Bestellung in eigener Person 1) Waren feilbieten, 2) Warenbestellungen ausführen oder Waren bei anderen Personen, als bei Kaufleuten, oder an anderen Orten, als in offenen Verkaufsstellen zum Wiederverkauf verkaufen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie hierzu eines Wandergewerbetheins bedürfen. Bemerkt wird, daß hieser insbesondere auch diejenigen Metzger gehören, welche Waren nicht lediglich für ihren eigenen Gewerbetrieb, sondern zum Wiederverkauf ankaufen. Backnang, den 6. August 1892.

R. Oberamt, Frommelt, W.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachgenannter Personen sind spätestens bis 13. August d. J. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls an deren Vererbung oder Siderstellung keine Rücksicht genommen werden kann. Unterweiskach den 6. Aug. 1892. R. Amtsnotariat. Sa uer.

Von Unterweiskach: Föll, Christian, Bauers Wwe. Klein, Johannes (verstorben). Kranter, Karl, Bäckers Ehefrau. **Von Almersbach:** Hammer, Johannes, Bauers Ehefrau. Weid, Gottlieb, Tagelöhner. **Von Althütte:** Schwinger, Gottfried, led. Maurer. Späny, Johannes, Privatier, früher in Heubach. **Von Ebersberg:** Dandl, Gottlob, Hirschweirts Ehefrau. **Von Oberdröben:** Biele, Bertha, 9 J. alt. Ruz, Johannes, Bauers Wwe. von Mittelbröden. **Von Seckelberg:** Strohmayer, David, Köstlerswirts Witwe von Walbenweiler. **Von Steinhilber:** Niesle, Gottlobs Ehefrau, früher in Amerila. **Von Unterdröben:** Grodenberger, Johann Georg, (für tot erklärt). **Quittungsformulare:** Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Rietenau Oberamt Backnang. Akkord von Betonierarbeiten.

Die Kirchengemeindepflege verankert am nächsten Montag den 8. d. M., abends 6 Uhr, Betonierarbeit im Ueberschlagsbetrage von 375 Mkt. wozu tüchtige Meister auf das Rathaus eingeladen werden. Den 5. August 1892. Kirchengemeinderat.

Turnfest Hall. Ca. 200 Btr. Stroh

(Zum Füllen von Strohsäcken benötigt gewesenen) kommen am Mittwoch den 10. Aug. d. J., nachmittags 2 Uhr, vor dem Realgymnasium in Hall zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Wohnungs-Ausschuss. Viehhäuser bei Unterweiskach. Ein 14 Wochen altes schönes Sengstfohlen fest dem Verkauf aus David Brecht.

1 Kuh

hat zu verkaufen Braum z. Adler.

Feinst gereinigten Weingeist

empfehlen 2. Höchel. Backnang. Ia. neue holl. Vollhäringe empfehlen Wilt. Buchegger.

Fabrikversteigerung

Wegen Wegzug verkauft der Unterzeichnete in seiner Wohnung folgende Fabrik-Gegenstände am Mittwoch den 10. August d. J., von vbrmittags 9 Uhr an: 2 vollständige Betten, Bettlaken und Post, 2 Kleiderkästen, 1 Waschtisch mit Spiegel, 2 neue Faß je 2 Eimer haltend, verschiedene Bier- und Weinflaschen, 1 Brautstange und sonstiger allgemeiner Hausrat. Sämtliche Gegenstände befinden sich in gutem Zustande. Hierauf ladet Liebhaber ergebenst ein F. Ganfmann z. Friedenslinde.

Fässer

3-5 einrige entbehrlich geworebene Quassfässer zu verkaufen. C. Wirth z. Uhr Backnang.

Neue Säringe

sind eingetroffen bei F. M. Brenninger. Auer's süßen Gewürzsenf empfehlen die Konditorei von G. Gebhardt. Mein selbstgemachtes Prinzessen-Zwieback-Mehl empfehlen in stets frischer Ware G. Gebhardt, Konditor.

Feinste Getreide-Preßhese

von erprobter Triebkraft und Haltbarkeit aus der Fabrik von Lindemeyer u. Co. in Heilbronn empfehlen in stets frischer Ware die Niederlage von G. Gebhardt in Backnang. Unterzeichneter setzt am nächsten Markt in Wimmbden 2 großrächtige Schweine dem Verkauf aus. Bayha von Kallenberg.

Belgien.

Brüssel, 3. August. Ein Ministerrat beschäftigt sich heute neuerdings unter dem Vorsteh des Königs mit dem Kongofreie. Beim Ueberfall der Katanga-Expedition wurden außer 7 Europäern auch 39 Kongosoldaten getötet.

Brüssel, 4. August. Ein vertraulicher Erlaß der Regierung verbietet belgischen Behörden fortan französische Militärkapitulationen zu belgischen Festen einzuladen. Die Regierung richtete eine Protestnote nach Paris wegen Verletzung des Königs durch die französische Presse.

Niederlande.

Rotterdam, 4. Aug. Die Privathacht Merkur ist bei Wiffingen untergegangen; 17 Personen, darunter 9 Damen, sind ertrunken.

Großbritannien.

Cowes, 4. Aug. Bei dem heutigen Wettsegeln um den Ausriapokal siegte Queen Mab. Dem vom Kaiser gegebenen Gabelfrühstück wohnten der Prinz von Wales und Herzog Christian von Connaught bei. Abends dinsterten der Kaiser und Prinz Heinrich bei der Königin in Osborne. Die Königin trank auf die Gesundheit des Kaisers.

Rußland.

Petersburg, 3. August. Neu aufgetreten ist die Cholera in Kursk. Im Gouvernement Tobolsk sind am 1. August 56 Erkrankungen und 39 Todesfälle vorgekommen.

Nordamerika.

Die Hitze in Nordamerika. Aus New-York wird vom 31. Juli gemeldet: Endlich beginnt die Hitze nachzulassen. Erhöht ist die Zahl der Todesfälle noch sehr hoch. Gestern starben 90 Personen in New-York in Folge des heißen Wetters. Die Zahl derjenigen, welche von der Hitze übermäßig ohnmächtig wurden, ist ganz außerordentlich. Auch unter den Pferden ist die Sterblichkeit noch nicht geringer geworden. Die Zuckerraffinerien und viele andere Fabriken, welche die letzte Woche geschlossen werden mußten, sind heute mittag zuerst teilweise geöffnet worden. Im ganzen sind der Hitze in New-York seit Beginn der heißen Tage 297 Menschen zum Opfer gefallen. In der vorigen Woche sind in New-York 1434 Personen gestorben. Dies ist die höchste Sterblichkeitsziffer seit 20 Jahren. — In Chicago war in den letzten Tagen die Morgue so voll, daß keine Leichen mehr in dieselbe aufgenommen werden konnten. In der Stadt herrschte Wassermangel.

Folgen des Daumenhängens. Auf Betreiben des nordamerikanischen Mitglöbaten James sind Verhaftungsbefehle gegen den Deutschen H a w i n s, den Oberlieutenant Streeter und den Militärarzt Grimm wegen schwerer körperlicher Schädigung erlassen worden. James wurde bekanntlich in Homstead an den Daumen aufgehängt, weil er, wahrscheinlich in der Betrunktheit, den Altentäter Bergmann hochleben ließ. Hernach wurde ihm das Kopfschloß halb abgehauen. Aus Anlaß dieses Verfalls hat James eine Klage wegen Körperverletzung angehängt.

Verchiedenes.

Jena. Eine interessante Episode wird von dem hiesigen Aufenthalt des Fürsten Bismarck mitgeteilt: Als der Prorektor seine Ansprache gehalten, wurden dem Fürsten die Defame und der 87jährige Senior der Universität, Geheimrat Stidel, ein feiner, gebildeter, mit Orden geschmückter Herr, vorgestellt. Der Fürst fragte wohl Interesse nach seinem Alter. Stidel entgegnete: „Ich habe noch Napoleon I. gesehen, Deutschland im Zustande tiefer Erniedrigung. Ich habe Götze gekannt und damit Deutschland auf der Höhe literarischer Entwicklung

Der Einöbsee.

Eine Hochlandsgeschichte von Georg Söder. (Fortsetzung.)

Die Erbsenz war in namenloser Unruhe in dem Schenkerzimmer der letzten Herberge zurückgeblieben. In ihr sonst so ruhig und gleichmäßig verlaufenes Leben war mit einem Male eine grelle Disharmonie, ein unerwartetes Verhängnis eingetreten, das den Gleichmut ihrer Seele erschütterte. Schon am Vormittag, als der Jägerlepp mit seinem ehelichen Werben von dem Herbergswirt so rauh und höhnend zurückgewiesen worden war, hatte es sich dem Mädchen wie flares Eis auf das Herz gelegt und die geheimnisvollen Anbeutungen des Toni Schwarzlager, sowie das ungewohnte, sonderbar aufgeregte Benehmen des Vaters den ganzen Tag über hatten sie nun vollends um allen Frieden gebracht.

Sie war ernstlich beengt um das Schicksal des Herbergswirts, der sich allen Wohlwollens zum Troste, ohne zu sagen wohin und wann er zurückkehren werde, in Nacht und Dunkel hinausgegeben hatte. Anfangs dachte die Erbsenz, den Knecht anzuschauen, damit er dem Vater von ferne folge; aber als sie sich zu diesem Zwecke nach demselben umschaute, schielte der alte blöde Mensch bereits in seiner Kammer und gab auf ihre Fragen und Wusen keine Antwort. Zum andern beruhigte die Erbsenz wieder einigermaßen, daß sie den Jägerlepp gleichfalls im Walde wußte. Sie hing mit grenzenlosem Vertrauen an dem Buchsen und war überzeugt, daß er schon ihr zu lieb dafür sorgen würde, daß, wenn es in seinen Kräften stand, ihrem Vater kein Haar auf dem Haupte gekrümmt würde. Gleich-

und sehr nun in Erw. Durchlaucht den, der unser Vaterland auf den Gipfel politischer Entwicklung gehoben hat! Der Fürst schüttelte dem alten Mann 'erweigt die Hand.

Großartige Illumination. Wie man aus Jena schreibt, hauen zur Begrenzung des Fürsten Bismarck am Abend des 30. Juli die Gebrüder die Worte „Hoch Bismarck!“ an den Abhängen der Kernberge in mächtiger Flammenschrift anbringen lassen. Das „B“ war in einer Größe von etwa 170 Fuß angelegt, während die übrigen Buchstaben etwas über 100 Fuß hoch waren. Das ganze Arrangement erforderte 650 Pechfeuer, zu denen 50 Zentner Pech verbraucht wurden.

Zum Aufsuchen der Verwandten auf dem Schlachtfelde hat die Berliner Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft eine tragbare elektrische Lampe aufgestellt, mit der es möglich sein soll, auf 100 Meter Entfernung noch einzelne Leute aufzufinden. Sie besteht aus einer Akkumulatorenbatterie von 8 Kilogramm Gewicht, welche im Turnier getragen werden. Die Laterne selbst, durch eine Glühlampe von 50 Kerzen Leuchtkraft mit einem geeigneten Reflektor gebildet, kann bequem in der Hand getragen werden. Die Kraft der Akkumulatoren reicht für mehrere Stunden. Vorigen Samstag abend wurden in Gegenwart höherer Militärs Versuche über die Brauchbarkeit der Lampe auf dem Tempelhofer Feld bei Berlin angestellt, die zur Zufriedenheit verliefen.

Aus Dittpreußen kommt die Klage: Ungewöhnlich zahlreich sind in diesem Jahre Unglücksfälle, die durch Bisse von Kreuzottern herbeigeführt werden. Die Zahl der Schlangen hat sich ungeheuer vermehrt. Man bringt diese Thatsache mit dem Umstande in Verbindung, daß die Zahl der Störche immer kleiner wird.

Kleinweisch im Steigerwalde. Am Sonntag schlug der Blitz in die Kirche während der nach Leinberg ernannte Pfarrer, Herr Schaller, die Abschiedspredigt hielt. Ein Keil des Blitzstrahls fuhr vom Turme herab auf das Kirchdach und sprang von dort durch das Fenster in den Pfarrsaal. Dort tötete er das Dienstmädchen sofort und betäubte mit Ausnahme der Kinder die übrigen Anwesenden. Ein zu Besuch anwesender Nürnberger Verwandter des Pfarrers gewann erst nach Stunden die Befinnung und die Sprache wieder. Der zweite Keil des Blitzstrahls fuhr am Glockenstuhl herab und schmetterte drei Läutetuben nieder, ohne sie zu töten. Den Schreden der versammelten Gemeinde kann man sich denken.

Das Hellsich eines Sterbenden. In dem Buche „Choses vraies“, das die Herzogin de la Torre, Gemahlin des verstorbenen Marschalls de Serrano, veröffentlicht hat, wird folgendes merkwürdiges Ereignis aus den letzten Stunden des Marschalls berichtet. In der Nacht vom 26. zum 27. November lag der einstige Regent von Spanien im Todesstampe; die Kräfte seiner eisernen Natur schwanden mehr und mehr. Blöcklich richtete er sich im Fieberwahn im Bett auf und befahl seinem Kammerdiener mit gebieterischer Gebärde, ihm die Gala-Uniform zu bringen, damit er sich zum Polast begeben könne. „Der König stirbt, der König stirbt“, wiederholte er verzweifelt, als er sah, daß die Umstehenden keine Anstalten trafen, seinem Befehle nachzukommen, vielmehr mit Chloral diese Erregung, die sie für einen Fieberanfall hielten, zu dämpfen suchten. Zwei Stunden später erwachte der Marschall aus seiner Betäubung, und mit halberstirter Stimme bat er von neuem, ihn anzulegen, indem er in überzeugendem Tone dieses Verlangen durch ein „der König ist tot!“ begründete. Bei Tagesanbruch erfuhren die Madridier fast gleichzeitig den Verlust des Königs Alfonso XII. und des Marschalls Serrano.

wohl fühlte sie sich aber beunruhigt und es wäre ihr unmöglich gewesen, das Bett aufzulassen, während sie ihren Vater draußen wußte. Sie schloß deshalb die Hausthür und legte lose die Läden vor die Fenster; dann setzte sie sich unterhalb der brennenden Dellampe an einen Tisch der Schenktube und begann zu nähen. Die Stunden schwebten mit bleiernem Flügelgeschlag vorüber und als es endlich Mitternacht geworden war, da wollte es dem Mädchen scheinen, als ob die Nacht kein Ende nehmen könnte. Sie war es nicht gewohnt, bis zum anderen Morgen zu wachen und so beschlich zu späteren Malen der Schlaf ihre Augen und sie erstarrte sich dabei, wie die Arbeit ihren Händen entsank und ihr Kopf nach vorn nickte. Die Erbsenz war mit aller energielosen Mühen und so trotz sie mit aller Gewalt dem anstürmenden Schläfe. Sie wollte was bleiben, bis daß der Vater zurückgekehrt war in das Haus. Wieder vergingen einige Stunden und die Uhr zeigte beinahe auf die dritte Morgensunde, da war es dem aufstehenden Mädchen, als ob von der Straße her das Geräusch sich höflich näherender Schritte erkündete. Sie atmete erleichtert auf, denn wer anders als der Vater konnte es sein, der zu einer so frühen Morgensunde dem Wirtshaus aufstiege.

Die Schritte kamen näher und immer näher. Jetzt machte der Ankömmling vor dem Hause Halt und beschäftigte sich mit einem der Fensterläden. Das Herz des jungen Mädchens ergriff doch Unruhe, als sie den Vater — und kein anderer konnte es sonst sein — an den Läden hantieren hörte, hatt daß er, wie besprochen, zur hinteren Thüre hereinam. Das Befremden des Mädchens wuchs in erhöhtem Grade, als der Laden gewaltsam aufgerissen wurde

und gleich darauf ein bleiches Menschenantlitz mit stierem Ausdruck sich gegen die Scheiben drückte. Der Erbsenz mannte die Knie, denn in dem Draußenstehenden hatte sie den Toni Schwarzlager erkannt. Sie konnte nicht begreifen, was er hier wollte zu dieser Morgensunde, aber sie wußte gewiß, daß es nichts Gutes war, was er im Schilde führte. Die Erbsenz besann sich darauf, daß in einem Kasten des Schenktisches der Vater eine alte Kletterpflanze verwahrt, die er stets geladen hielt, um vor unermuteten Angriffen geschützt zu sein. Sie wollte nach dem Schrein eilen und der Waffe sich verschämen, aber in demselben Augenblicke lagte der Toni Schwarzlager draußen grell auf und schlug mit dem erhobenen Büchsenlofen gegen das Fenster, daß das Glas in tausend Scherben zerplitterte. Der Erbsenz erzitterte die Knie, daß sie keinen Fuß vorwärts setzen konnte, so sehr erschreckt und fassungslos war sie in ihrem Herzen und es bedurfte ihrer ganzen Kräfteanstrengung, daß sie sich aufrecht erhielt und nicht der Länge nach auf den Boden sank. „Zur Hilfe! zur Hilfe!“ wollte es angestollt ihren Lippen entgehen, aber schon war der Buchse mit einem mächtigen Saße in der Stube und sprang mit wildverzerrten Zügen auf die Erbsenz zu. „Schweig still, du schlechte Dirn! oder ich schlag' dir den Schädel ein!“ drohte er und dabei schwang er Unglück verheißend den Stutzen über dem Kopfe. „Jesus, Maria und Joseph!“ hauchte die Erbsenz, als sie sich von der nervigen Faust des Buchsen am Arm ergreifen und hin- und hergezerrt fühlte, „was ist's mit dir, was willst du hier zu dieser Stunde?“ „Solst's erfahren, alter Schach! ich will deine Neugier' auf keine Probe stellen. Heraus damit, wo dein Vater's Geld verwahrt!“ (Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroth in Backnang.



Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Nähmaschinen

aller Systeme in jeder Ausföhrung.
Neue Steppstich-Nähmaschinen von 36 M. an.
Gegen günstige Abzahlung von 1 M. 50 Pf. per Woche, 5 M. per Monat oder 15 M. per 1/4 Jahr.
Billigste Preise.
Langjährige Garantie.

Spezialität:
Adler- & Viktoria-Nähmaschinen
Neueste Systeme.

C. Hahn, Mechaniker in Backnang.

Nähmaschinen-Reparaturen sehr billig unter Garantie bei

Backnang.

Geschäfts-Verlegung.

Einer geehrten Einwohnerschaft aus Stadt und der Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft in das von mir erkaufte früher

Sattler Götz'sche Haus,
gegenüber dem Gasthof z. Post
verlegt habe.

Karl Bauer,
Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung

Einer geehrten Einwohnerschaft aus der Stadt und der Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich hier als

Herrenkleidermacher

mein Geschäft im Hause des **Hrn. Reutter a. Markt** eröffnet habe.

Gestügt auf eine langjährige Thätigkeit in den ersten Maßgeschäften Stuttgarts bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden. Indem ich für gutes Passen volle Garantie leiste, sehe ich Aufträgen ergeben entgegen.

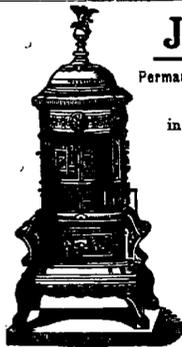
W. Spinner, Herrenkleidermacher.

Zugleich halte ich stets ein gutsortiertes Lager in

fertigen Herrenkleidern,

in **Arbeitsjuppen, Hosen, Kinderanzügen u. s. w.**

Eine reichhaltige **Musterkarte** von den geringen bis zu den feinsten Stoffen empfehle geneigter Durchsicht. Der Obige.



Junker & Ruh-Öfen

Permanenzbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulierbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Grössen, Formen u. Ausstattungen bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulierung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Zu Fabrikpreisen bei Rudolf Hauf in Backnang.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur mit **Firmendruck**, und nur guter Qualität zu äusserst billigen Preisen von 500 Stück an die Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Vollmachten in Teilungen, Konturs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Nur noch kurze Zeit. Lindenstraße 51

Helgoland-Panorama

nebst Rettung Schiffbrüchiger. (W.)

Großartigstes Kolossal-Bildgemälde

von Marinemaler **S. Petersen, München.**

Eintrittspreis M. 1. — Duzendbillette, täglich gültig M. 6. —
Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage 50 Pf.
Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweils die Hälfte.
Täglich geöffnet von morgens 1/9 Uhr bis Dunkelheit.

3 Goldene Medaillen. 3 Ehrendiplome.

London Antwerpen
Paris Brüssel
Madrid Barcelona
etc. etc.

Diese Schutzmarke ist die einzige Garantie der Echtheit.

Benger's

allein echte

Normal-Unterkleider

Grösster Schutz gegen Hitze und Kälte, wie von Autoritäten der Gesundheitspflege anerkannt. Man verlange Benger's Fabrikat und beachte: Ueberschrift: **W. Benger Söhne.** Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jaeger.** **Kataloge gratis.** Fabrik-Niederlage bei **Ernst Reicheneker.**

Backnang. Monogramme, Schablonen, sowie einzelne Buchstaben und Farben empfiehlt **E. Reicheneker.**

Mittel-Schleibach, Station Schornborn. Unterzeichneter empfiehlt sich im

Anfertigen

von folg. Gegenständen unter Garantie

Geschmiedeten Stangen

für Sägmühlebesten nach neuester Konstruktion, per Stück 20 M., Gabelmaschinen, pr. St. 10 M., Walzhämmer mit 2 Achsen, pr. Stück 6 M., Nummern für Käufer und Weinhandlungen, per Stück 1 M. 20 Pf. ferner Brenneisen für Bierbrauer und Private in großen lat. Buchstaben, per Buchstabe 1 Mar.

Fr. Vertanzel, Mechaniker.

Die beste Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus, Gichtverrenken, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rücken- und Gliederschmerzen** usw. ist die **Anker-Pain-Expeller.**

Das seit mehr als 20 Jahren in den weiten Familien als schmerzstillende Einreibung bekanntes Hausmittel ist zu 50 Pf. und 1 M. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen gibt, so verlange man beim Einkauf gef. ausdrückl. **„Anker-Pain-Expeller.“** Zu haben in beiden Backnanger Apotheken.

Miet-Verträge Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Backnang. Sonntag den 7. August Reunion

wozu höflich einladet **G. Kottler z. Linde.** Eintritt: Herren 20 Pf., Damen 10 Pf.

Backnang. Sonntag den 7. August Voc-Cassen

wozu ergebenst einladet **Kübler z. Döhen.**

Künstliche Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingeklebt. Zahnoperationen und Plomben etc. werden gut & billig ausgeführt. **A. Gix.**

Backnang. Lager Brillen Pinzette

Reparaturwerkstatt **Adolf Stroh** vorm. H. Kaess.

Capeten!

Naturellcapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten " 20 Pf. an, Glanztapeten " 30 Pf. an in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko. **Gebrüder Ziegler** in **Münden in Westfalen.**

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

und ist bei hohen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in **Backnang** in den Apotheken von **H. Roser** und **C. Weil.** (W.)

Bicyclette,

ein fast neues, mit allem Zubehör unter Garantie für 180 M. zu verkaufen. **O. Z. Expedition d. Bl.**

Ein Laden

mit Ladenstube, sowie 3 ineinandergehenden Zimmern samt Zugehör ist bis 1. September auf längere Zeit zu vermieten. **Fran Müller Wwe.** Uhlandsstraße.

Ca. 4 Hekt. guten alten Rotwein

hat im Auftrag zu verkaufen **Käfer Saar.**

2 Hektoliter Apfelmost

per Liter 10 Pf., verkauft von 20 Liter an im Auftrag **Käfer Saar.**

Backnang. Bäder-Geuch.

Ein jüngerer **Knecht** kann eintreten bei **Braun z. Wler.**

Tagexübersicht. Deutschland.

Württembergische Chronik.

Donau-Bezirk Marbach, 3. August. Vergangenen Sonntag nachmittag ging auf der Marlung Affalterbach ein heftiges Gewitter unter starkem Regenfall untermisch mit Hagel nieder. Der angerichtete Schaden soll ein leider beträchtlicher sein. — In Reinbottwar hatte der bei Freßberg von Brüssel auf Besuch weilende Oberhofmarschall Frhr. v. Wöllwarth die Fremdschlichter, den dortigen Kriegerverein zu einer Abendvereinsung einzuladen. Sämtliche Mitglieder hatten sich eingefunden. Neben Absingen patriot. Lieder von Seiten der Mitglieder brachte Frhr. v. Brüssel ein Hoch auf J. J. Mojsität den König und den Kaiser aus und forderte den Verein in längerer Rede zur festen Einigkeit unter einander und zur unentwegten Treue gegen das angefallene Königshaus auf. Frhr. v. Wöllwarth erhob sein Glas auf das Wohlsein und Gedeihen des Vereins. Der Vorstand, Gemeindepfleger Bauer, dankte den hohen Gästen und brachte sein Hoch auf Frhr. v. Wöllwarth, den Präsidenten des würt. Kriegervereins und auf Baron v. Brüssel als den Ehrenpräsidenten des Kriegervereins Kleinbottwar aus. Weitere Toaste galten der deutschen Treue etc. In reicher Abwechslung im Vortrag von Volks- und Soldatenliedern, heiterer und ernster Episoden aus dem letzten Krieg, verließ der schöne, ergebende Abend. — In Heilsheim wurde die Familie Klöpfer in rascher Trauer verstorben. Ein in Lötzingen seine Militärzeit abdienender Sohn nahm vor etwa 10 Tagen eine Wunde zu einer Feldblutvergiftung mit. Diese scheint aber bei der starken Hitze in Säure übergegangen zu sein. Es trank bei dem jungen Mann Blutergüssen ein, welcher derselbe vergangenes Montag erlegen ist.

* Die Plenarversammlung des württembergischen Volksschullehrervereins fand am 3. und 4. August in der Liederhalle in Stuttgart statt. Bar schon die Versammlung am Mittwoch von 4—500 Lehrern besucht, so steigerte sich am Haupttag der Anbruch zur Versammlung so sehr, daß wohl gegen 1000 Lehrer aus allen Teilen Württembergs anwesend waren. Am Tag der Plenarversammlung, an welchem auch der Verein für Naturkunde seine Jahresversammlung abhielt, wurden verschiedene innere Vereins- und Ständebefragungen erörtert und sodann das Programm für die allgemeine Versammlung festgesetzt. Als hauptsächlichster Punkt der Tagesordnung kam zur Beratung eine Eingabe des Vereins um Revision des Volksschulgesetzes vom Jahr 1836 und seiner verschiedenen später das zugewonnenen Anhängel. Die in dieser Eingabe niedergelegten Wünsche beziehen sich auf Aenderung I. in der Einrichtung des Schulwesens, II. in der Schulaufsicht, III. der Lehrerbildung, IV. der ökonomischen Verhältnisse der Lehrer. Die Plenarversammlung stimmte den Beschlüssen der Delegiertenversammlung zu mit der Bestimmung, daß etwaige Wünsche einzelner Filialvereine, welche sich auf diese Eingabe beziehen, noch bis zum 15. September Berücksichtigung zu finden haben. Die Hauptversammlung beschloß ferner die Abfassung eines Telegramms an S. Majestät den König, sowie an den Kultusminister v. Sarow. Ebenso sollen in Zukunft zu allen Plenarversammlungen Einladungen an den Kultusminister und an die Oberpräsidenten ergehen. Dem allgemeinen Unterstützungsverein für Lehrermitteln und Weisen soll außer der bisher gewährten Beihilfe ein weiterer jährlicher Beitrag, dieses Jahr 200 Mark zugewiesen werden. Zur Feier des 300jährigen Geburtstages des großen Pädagogen Amos Comenius (geb. 28. März 1592) hielt der Vorstand des Vereins, Herr Oberlehrer Kautner aus Stuttgart, einen Vortrag, welcher das Leben und die große Bedeutung dieses Mannes für unser ganzes Schulwesen behandelte.

Stuttgart, 5. August. Die gestrige Versammlung der Section Schwaben des deutschen und österreichischen Alpenvereins unter dem Vorsitz des Herrn Reichs-Anwalts Stöckmayer (die beiden ersten Vorträge waren am Erscheinung verfindert) beschloß, die Generalversammlung des gesamten deutschen und österr. Alpenvereins im Jahre 1893 in Stuttgart abzuhalten. Ferner wurde beschloffen, am 28. d. Mts. im Jantthal, anlässlich des 10jährigen Bestehens der von der Section Schwaben auf dem Jantthalgletscher errichteten Unterflusstätte eine Feier zu veranstalten. Mit Befriedigung wurde gestern von der Mitteilung Kenntnis genommen, daß das Befinden des ersten Vorsitzenden der Section Schwaben Finanzrats Renner, welcher bekanntlich vor einiger Zeit einen Armbruch erlitten hat, ein recht gutes sei.

* **Gmünd.** Im benachbarten Dte Liendach ist die Halbröhre in bedenklicher Weise aufgetreten, Kinder im Alter von 2—8 Jahren werden namentlich davon ergriffen und erleiden vielfach dieser tödlichen Krankheit. Schwer heimgesucht wurde eine dortige Familie, die innerhalb 5 Tagen drei Kinder verlor.

Ulm, 5. August. Der gestrige Ausflug der Anthropologen nach Schuffenried gestaltete sich sehr interessant. Oberförster Frank von Schuffenried machte den Führer zur Schuffenquelle und in das Wirtshaus Ried, wo 3 Pfahnbauhäuser aufgedeckt sind, wovon eines fast völlig sichtbar ist. Ein Teil der Anthropologen fuhr über Mengen nach Signaringen, wo die Herren von den Fürsten im Schloß begrüßt wurden. Heute verlassen die Festgäste Ulm. Die Sch. Räte Wirsow und Walzberger sind heute Vormittag mit dem Schnellzug nach Stuttgart abgereist.

Der hiesige Gewerbeverein eröffnete Mitte August eine Gewerbe-Ausstellung. Der Vorstand des Gewerbevereins Richter und Fabrikant Eckart sind nach Stuttgart abgereist, um der Zentralstelle für Gewerbe und Handel die Einladung zu Eröffnung der Ausstellung persönlich zu überbringen.

Spaichingen, 2. Aug. Der Jageschlag vom letzten Sonntag hat große Dimensionen angenommen. In der Saar sind es besonders Heilsheim, Oberflacht, Seitingen und Gunningen, die teilweise fast geschädigt wurden. Außer Hirsem und Albingen kamen unsere Thalorte mit leichteren Schäden weg, so Spaichingen und Balgheim. Böttingen mit Allensbach, Bubshelm, Eggesheim und Dornheim wurden hart getroffen, man schätzt die Schäden vorläufig bis zu 80 und mehr Prozent. Die Schloffen waren ungemessen groß, vielen jedoch meist senkrecht und ohne Sturm. Kartoffeln sind mit wenig Ausnahmen nicht stark beschädigt, ebenso der noch grüne Haber. — Gestern (Montag) morgen wurde hier oben allgemein ein Erdbeben wahrgenommen zwischen 5 und 6 Uhr. Er war so stark, daß er in Gebäuden sich ganz bedeutend bemerklich machte.

* **Friedrichshafen.** Letzten Samstag gelang es den Fischern von Ueberlingen, Dinkelbühl, Hagau u. a. Orten im sog. Raßbörfer Loch ca. 6000 Fische zu fangen. Wiederholt ergab ein einzelner Zug über 100 Stück. Auch in den letzten Tagen blieben die Fänge außerordentlich reich, und während letzten Samstag noch ein Stück Felsen mit 50 Pf. bezahlt wurde, gilt es jetzt nur 30 Pf. Wie dem St.-Ang. geschrieben wird, hat der See seit Jahren keinen solchen Reichtum an Fischen aufzuweisen.

* Aus Helgoland wird berichtet: Jahn der Schiffer, welche den Kaiser auf Helgoland empfangen, kommen auf Wunsch des Kaisers und auf dessen Kosten nach Berlin, um die Parade zu befehligen. Sie treffen am 10. August ein, um den aus England ankommenden Kaiser zu empfangen.

* **Berlin.** Zwei amerikanische Zollbeamte sind in Deutschland eingetroffen, um im Auftrage des Finanzministers der Vereinigten Staaten verschiedene deutsche Zolleneinrichtungen, namentlich in den Hafenplätzen, zu studieren und auch bezüglich der bevorstehenden Weltausstellung in Chicago mit den deutschen Großindustriellen bezüglich einzelner Punkte in Unterhandlung zu treten.

Frankfurt, 5. Aug. Prozeß Jäger. Die Strafkammer verurteilte Jäger zu 10, die Klotz zu 3, Hensel zu 6, Frau Jäger und die Schwiegereltern zu 1 1/2, das Dienstmädchen zu 1, die Familie Gerloff zu 2 Jahren Gefängnis.

* **Koblentz.** Der unter dem Verdacht der Brandstiftungen in Kugel-Koblentz Verhaftete hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er ist 23 Jahre alt, der Sohn eines Ansehers der Holzfirma Lambrecht. Bei 14 Bränden war seine rüchlose Hand im Spiele.

München, 5. August. Eine große Feuersbrunst zerstörte heute nacht das Etablissement der Aktiengesellschaft für Lederfabrikation. Ein Mann wurde schwer verletzt.

Oesterreich-Ungarn. Pest, 5. Aug. Die ungarische Staatsbahn mit ihrem Zonenverkehr hat seit Januar d. J. 6 Millionen Gulden Mehreinnahme an die Staatskasse abgeliefert als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Italien. Genua, 3. August. Heute fand hier ein großer historischer Festzug statt, die die am 3. Aug. 1492 erfolgte Abfahrt des Christoph Columbus aus dem spanischen Hafen Palos darstellte. Die Stadt war prächtig besetzt und in den Straßen wogte eine unermeßliche Menschenmenge auf und ab.

Frankreich. Paris, 5. Aug. Nach den den Behörden vorliegenden Berichten zeigt sich im Gesundheitszustand der Umgebung von Paris fortwährende Besserung, ausgenommen in Argenteuil, wo letzte Woche etwa 100 Todesfälle infolge choleraartigen Durchfalls die Arbeiter bedrohlicher eingetreten waren. — Die Erkrankungen in Argenteuil betreffen zumeist Kranke, und Seinenwasser trinken müssen. Vorgestern wurden in den dortigen Hospitälern 250 Kranke aufgenommen. Die Behörde ordnete an, das Glockengeläute bei Sterbefällen und Begräbnissen einzustellen.

Spanien. Madrid, 5. Aug. Drei Regimenter Kavallerie und Infanterie wurden von Sevilla und Cartagena gegen die rebellischen Bauern in die Provinzen Alicante und Murcia gelandt. Die gesamte Garnison der Balastrainseln wurde nach Murcia eingeschifft.

* **Die Columbusfeier in Spanien.** Zur Feier der Entdeckung Amerikas werden bekanntlich in der spanischen Stadt Vuelva große Festlichkeiten stattfinden. Das Programm für dieselben ist folgendes: Die Feste sollen vom 2. August (der Tag, an dem Columbus im Jahre 1492 in See ging) bis zum 12. Oktober, dem Tage der Landung des großen Entdeckers auf amerikanischem Boden, dauern. Während dieses Zeitraumes wird u. A. der Kongreß der Amerikaner tagen. Mit einer großen Prozession, an der Abgesandte und Gäste aus allen Ländern teilnehmen, werden die Feste eröffnet, derselben folgte eine große literarische Abendgesellschaft im Hotel Columbia. Am

ritten August wurde das Schauspiel der Abfahrt des Columbus mit seinen drei Schiffen von der Insel Palos genau nachgebildet. An diese drei Fahrzeuge schlossen sich alle anwesenden Kriegsschiffe der europäischen und amerikanischen Staaten an. Für den 4. August war eine Expedition nach dem Kloster Rabida und am Abend große Illumination in Aussicht genommen. Während des ganzen Augustmonats finden sodann internationale Regatten, Malle, Pferderennen, literarische und künstlerische Wettbewerbe statt. Zur Feier der „Eroberung“ Amerikas am 12. Oktober wird die Königin-Regentin Christine nach Guelba kommen, und es werden sich ebendortselbst u. A. alle alten vornehmen Familien aus den südlichen spanischen Städten einfinden. Eine Reihe von glänzenden Empfängen wird um diese Zeit stattfinden, während 150 bis 200 Schiffe den Hafen beleben werden. Guelba hat eine entzückende Lage, ein sehr mildes Klima und geradezu paradiesisch schöne Umgebungen. Trotzdem man 30 Stunden braucht, um von Madrid aus den Ort zu erreichen, verspricht dennoch die Walfahrt nach der kleinen spanischen Küstenstadt zu einer wahren Völkerverwanderung zu werden.

Niederlande. Amsterdam, 5. August. Der gestrige Blitztag Brüssel—Amsterdam ist entsetzlich; vier Waggons wurden zertrümmert, 9 Reisende und 3 Beamte mehr oder minder schwer verletzt.

Großbritannien. * Der alte Gladstone, der infolge von Erkältung noch immer das Zimmer hüten muß, hat mit den übrigen Führern der liberalen Partei folgendes Programm vereinbart: Die Home-Rule-Bill steht in erster Reihe, dann die Wahlreform: Ein Mann, eine Stimme, Diäten für die Parlamentarier, Reform der Erbschaftsteuer und Besteuerung der Grundbesitzer. Die zweite Session soll besonders den ländlichen Arbeitern gewidmet sein, und stehen sehr radikale Aenderungen in der Besteuerung der Bemittelten und des Kapitals in Aussicht. Allen voran wird die Bill zur Aufhebung des irischen Zwangsgesetzes gehen.

Rußland. * Trotz Hungersnot und Cholera halten die Russen ihre mittelasiatischen Ziele fest im Auge. Im vorigen Jahre schon hatten russische Abteilungen das Pamir-Gebiet besetzt, sich dann aber wieder zurückgezogen, weil England und China Einspruch erhoben. Jetzt kommt die Nachricht, daß drei russische Expeditionsabteilungen von neuem in das Pamir-Gebiet eingedrungen seien. Von englischer Seite werden Gegenmaßnahmen bevor. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureau aus Simla werden etwa zwanzig englische Offiziere demnächst nach Gilgit abgehen. — Gladstone wird also bald nach seinem Amtsantritt Gelegenheil haben, die englischen Interessen gegen Rußland zu wahren.

Türkei. * Deutsche Turner in Konstantinopel. Aus Konstantinopel 31. Juli wird geschrieben: In allen Straßen der türkischen Hauptstadt sieht man jetzt deutsche Turner. Seit wenigen Tagen beherbergt nämlich Konstantinopel gegen 400 Gäste aus Deutschland, Turner und Turnerfreunde aus allen Ländern des deutschen Reiches, darunter auch gegen 30 Damen. Sie haben sich zusammengelassen, um eine Orientreise zur See, deren Endziel Stambul war, zu unternehmen. Am 18. Juli fuhr ein in 2 prächtigen Lloyd-Schiffen von Triest ab und berührten während ihrer 10tägigen Seereise Spalato, Cattaro, Corfu, Patras, Korinth, Athen, Saloniki, Troja und kamen hier am 28. v. a. an, gerade an dem Tage, an dem der bisherige türkische Volschaffer der Hoforte, v. Radowski, die türkische Hauptstadt verließ. Ein Teil der deutschen Gäste begab sich denn auch auf die Eisenbahnstation, um dem scheidenden Volschaffer einen Gruß darzubringen. Es war vielleicht die letzte Amtshandlung des Hrn. v. Radowski, daß er dem Sultan die Ankunft einer großen Anzahl von Deutschen ankündigte und ihn darauf aufmerksam machte, daß sie beim Semalit des letzten Freitag vollständig erscheinen und seine Majestät mit dem Lärmruf: Gut Heil! begrüßen werde. Der Sultan bewies auch bei diesem Anlasse seine Gastfreundschaft, indem er den deutschen Gästen (man übersehe nicht, daß es gegen 400 Personen waren) nicht nur vor dem Semalit alle Gattungen von Gefrischungen reichen ließ, sondern sie nach dem Gottesdienste im Larimgarten, der einen prächtigen Anblick auf den Bosporus gewährt, in feierlicher Weise bewirtete. Am 30. Juli war es den deutschen Gästen gestattet, die Sultanspaläste zu besichtigen, und heute vereinigen sie sich im deutschen Volschaffersgarten in Icherapia zu einem Schan- und Wetturnen. Dienstag den 2. Aug. fand die Abreise statt und zwar wird die Fahrt über Smyrna, Catania, Taormina und Messina gehen. Die deutschen Gäste sind voll von der Begeisterung über die glänzende Aufnahme, die sie in Konstantinopel gefunden haben.

Berchiedenes.

* **Marburg.** Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich in dem benachbarten Konstantinopel ereignet. In der dortigen Lehngrube war ein 9jähriger Knabe, dem zwei kleinere im Alter von 7 und 4 Jahren gefolgt waren, mit Lehmabhacken beschäftigt, als plötzlich eine größere Erdmasse einströmte und die drei Kinder begrub. Erst nach mehreren Stunden konnten die toten und völlig erstarrten Kinder an das Tageslicht gebracht werden.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

61. Jahrg.

Dienstag den 9. August 1892.

Nr. 100

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., außerhalb derselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum in Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Wilhelm Reinhardt, Rotgerbers in Backnang, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin auf **Donnerstag den 1. September 1892, vormittags 9 Uhr**, vor dem königlichen Amtsgerichte hiersebst bestimmt.
Den 6. August 1892. G.-Gerichtsschreiber: Haag.

Öffentliche Ladung.

Der 28 Jahre alte ledige Schuhmacher Gottlieb Holzwarth und der 26 Jahre alte ledige Schuhmacher Christian Schwarz, beide von Sulzbach M. Backnang, im Inland zuletzt dort wohnhaft gewesen, werden angeklagt, sie seien als Ehegattenspersonen ohne den R. Bezirkskommando Hall als der zuständigen Controlstelle Anzeige gemacht zu haben, ohne Erlaubnis auszuwandern — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Dieselben werden auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 1. Oktober 1892, vormittags 9 Uhr**, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. — Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando Hall ausgestelltten Erklärung verurteilt werden.
Backnang den 6. August 1892. G.-Gerichtsschreiber Haag.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim R. Gerichtsnotariat oder dem betreffenden Ortsvorsteher anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.
Den 6. August 1892. R. Gerichtsnotariat. W. Neudörfer.

Bon Backnang:

Brenninger, Wilhelm, Kronenwirt.
Dant, Jakob, Privatier.
Hübner, Christiane Luise, ledig.
Körner, Wilhelm, Weber.
Plapp, Johannes, Bauers Witwe von Unterschönbühl.
Pfeiffermaier, Joh. Christian, Pötknecht Ehefrau.
Schippert, Johann Jakob, Bauers Witwe.
Schmidt, Hermann, Hotelbesitzer in San Remo, hier im Sommeraufenthalte.
Schönbauer, Joh. Fr., Schreinermeister.
Schrant, Joh., Gerichtsbieners Ehefrau.
Seuß, Johann Martin, ledig.
Wieland, Georg Leonhard, Weber.

Bon Großspang:

Erbs, Johs., Bauers Witwe.
Backnang.

Gerberei-Verkauf.

Das Gerbereianwesen der Frau Jakob Käufers Wwe. hier, mit allen Erfordernissen, und einem gewölbten Keller in Griesen, Erodensplatz sowie 5 a 77 qm Land in der unteren Au kommt am **Montag den 15. Aug. d. J.** vormittags 11 Uhr, auf dem Marktsaal zur Versteigerung. Liebhaber sind eingeladen.
Ratschreiber: Friederich.

1 gute Winchster **Repetierbüchse** (10 Schuß), sowie **1 Leinwanddoppelpinte**, Kal. 16, verkauft billig
G. Waigle.



Wohnhaus

mit Scheuer dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Auch eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Veranda und Zugehör hat sofort zu vermieten Obiger.
Meinen **Baum- & Gemüsegarten** in der Nähe des Bahnhofs verkaufe oder verpachte ich auf mehrere Jahre u. kann jeden Tag ein Kauf oder Pacht mit mir abgeschlossen werden.
P. Isola.

Fahrnisversteigerung

Wegen Wegzug verkauft der Unterzeichnete in seiner Wohnung folgende Fahrnisgegenstände am **Mittwoch den 10. August d. J.** von vormittags 9 Uhr an:
2 vollständige Betten, Bettladen und Matratzen, 1 Waschtisch mit Spiegel, 2 neue Fußje 2 Eimer haltend, verschiedene Bier- und Weinflaschen, 1 Krautstange und sonstiger allgemeiner Hausrat.
Sämtliche Gegenstände befinden sich in gutem Zustande.
Schnell abzugeben ergebenst ein **J. Sanfmann** z. Friedenslinde.

Ein schönes Schwein

6 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen **Staderer, Metzger.**

Junges Masthammelfleisch

giebt's von heute an per Pfd. 45 Pf. bei **Chr. Groß, Metzger.**
Karl Groß

G. Maner, vorm. K. Benthlers Wwe.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts in Gamsstätt und Uebernahme größerer Warenposten ist mein Lager überfüllt und verkaufe deshalb, um damit zu räumen, sämtliche Artikel unter dem Selbstkostenpreis, als:

- Schwarze & farbige Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, Flanelle, Drucktattune, Zitz, Cretonne, Schurz-, Bett- & Hofenzuge, Halbseine, Baumwolltuch, gebleicht und ungebleicht, Bettbill in allen Breiten, Bettfedern, Corsetts, Cricotailen, Hemden, Kragen, Cravatten, Ausfluerartikel, Kurzwaren aller Art u. s. w.
- Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein der Obige.

MAGGI

Fleischextract in einzelnen Portionen zu 12 Pfennig und Suppenwürze bei **Georg Gebhardt, Backnang.**

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit. Nach **Newport** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern**. Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch **Louis Hödel** in Backnang, **August Seeger** in Murrhardt, **Julius Fink** in Wimmenden.

Fohlen

Wir machen hiermit die Anzeige, daß wir bis **nächstkommenden Markt (10. August)** in Wimmenden mit einem Transport schönen schwarzen u. leichten Schlags ankommen werden. Zur Besichtigung in dem **Gasthof z. Krone** ladet höflichst ein **Ansel & Neuburger.**

reingehaltene Weine

2000-2500 Liter 1889er u. 1891er
hiesigen Gewächse habe zu annehmbarem Preise noch abzugeben.
Otto Kayler.

Gasthof zum Löwen

Wieder angekommen vor dem **Gasthof zum Löwen** eine Wagenladung feuerfestes **Frankfurter Rodgeschirr**, Stück für Stück, groß und klein ineinander, 20 Pf. Der Verkauf findet heute **Montag und Dienstag** statt.
Einen guterhaltenen **Reichssofen** hat zu verkaufen **Geigle, Kronenstr.**

Mildeste Feife

überaus mild und sehr aromatisch, empfehle in Paketen enth. 3 St. 40 Pf. 1. Gix, Friseur.

Repspreise.

Biberach, 3. August. Zufuhr 96 Ztr., alles verkauft, Erlös 1074 M. 80 Pf., Preis: 11 M. 30 Pf., 11 M. 20 Pf., 11 M., Aufschlag 6 Pf.

Gestorben:

im Bezirkskrankenhaus den 5. d. Mis.: Jakob Hegel, ledig, 52 Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerdigung am Sonntag den 7. d. Mis., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.
* In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich: **Christof Kermann** aus Dreselhof, M. Backnang, 59 Jahre alt, in Philadelphia.
In Stuttgart: **R. Kutt, Priv.** Helene Rosenfeld, **Julie Frauenberka** — **J. Lupp, We.** Heintzingen, **E. Schweickart, Bergmeister**, Biberfeld, **Johannes Koseisen**, Ebingen, **Maria König**, Ulmungen, **Fr. Moser, Schneidermeister**, Hall, **Kath. Steidinger, Wäldig**, **Kath. Konrad**, Tübingen, **Fr. Ullgauer, Wäldermeister** We., **Ulm**, **Maria Schmid**, Biberach, **Fr. Hamann, Müller**, Weingarten, **Fr. Schaufliet, Privatiers Gattin**, Göttingen, **Karoline Benzinger, Pfingstfeld**, **Elst. Mayenberger, Mariabrunn**, **W. Knittel, Postamtenier**, Heilbronn.

Wintmählisches Wetter am Sonntag 7. August.

Schon wieder ist ein Luftwirl im Nordwesten aufgetaucht, welcher bereits die Nordküste Schottlands erreicht hat. Sein Vorgänger liegt noch über Schweden und Finnland, ein dritter Luftwirl im Innern Rußlands. Ein Hochdruck von 765 mm erstreckt sich vom südlichen England über Belgien, das nördliche Frankreich, Süddeutschland und das Rheintal bis zur Wäldung. Dieser wird voraussichtlich noch einige Tage genugsamen Widerstand leisten können, wie gegen die nordischen Luftwirl, welche alle drei nur 755 mm tief sind. Demgemäß ist für Sonntag und Montag noch trockenes und mehrschielte Wetter bei warmer Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Siezu Jugendfreund Nr. 32.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. August. Die Nationalzeitung meldet: Bei den Besprechungen der beteiligten preussischen und Reichs-Minister über die beabsichtigten schlußstellenden Forderungen für die Zollpolitischen Verhandlungen mit Rußland führt der Finanzminister Miquel den Vorsitz. — Die Völkische Zeitung will wissen, im Laufe des Monats September finde wahrscheinlich ein mündlicher Meinungsaustrausch zwischen dem Reichsfinanzsekretär und den Finanzministern der größeren Einzelstaaten behufs Vermehrung der Reichseinnahmen statt. Es handle sich in erster Linie um Umgestaltung der Branntweinsteuer und des Tabakzollens. Auch die Einführung einer Wehrsteuer habe in Frage gestanden.

Comes, 6. August.

Der Kaiser soll bei seinem Besuch im Clubhaus des Nachtclubs seinen Wiederbesuch in Comes für das Jahr 1893 in Aussicht gestellt haben.
Rom, 6. Aug. Das Steuerertragnis vom letzten Juli übersteigt dasjenige vom Juli 1891 um etwa 5 Millionen.
London, 6. Aug. Eine Reutermeldung aus Simla besagt, bei dem jüngsten Zusammenstoß am Elischurfluß auf dem Pamirplateau sollen die Afghanen 5 Kisten getötet und 10 gefangen haben. Nach Briefen, welche beim venezianischen Konsul in New-York eintrafen, ist der General Crespo gestorben.
Petersburg, 6. Aug. Die Cholera ist in Jaroslaw neu aufgetreten.

ung spotten nun die „Kuffigen Blätter“ wie folgt. Der Ertrag des Wortes „Abteilung“ durch „Abteil“, mit anderen Worten der Wegfall der Endsilbe „ung“ auf jenem Bekanntmach hat in Sprachkenntnissen einen großen Entrost hervorgerufen. Man sieht nicht recht ein, was mit diesem Abstrich bezweckt werden soll. Außerdem liegt der Mutmaß vor, daß der Ueberfall der Wagen trotz des amtlichen Befehls häufig genug stattfindet. Wir selbst haben, als wir zu unserem Erhol einen Ausflug machten, den Entsch gemacht, daß der amtliche Bekanntmach für die Praxis noch nicht den richtigen Bedeut gefunden hat. In dem Wagenabteil befanden sich ohne Uebertrieb fünfzehn Personen, welche sich mit Rücksicht der bestehenden Vorschriften hineingebracht hatten. Im Eisenbahnbetriebe kommt es eben weniger auf den Befehl, als auf den Durchführ des Befehls an. Sollte die Bahnbehörde mit nachdrücklichem Beton ihrer Absichten dem Reglement vollen Gelt verschaffen, so wird an dem Mitwitz des Publikums nicht fehlen. Möge dieser Mahn bei der Behörde den richtigen Beherz finden.“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang.** Ueber das Detailreisen der Manufaktur- und verwandten Branchen hat die Fachzeitschrift „Der Manufakturist“ eine Enquete in Deutschland bei den betreffenden Firmen angestellt. 3338 Firmen haben den Fragebogen beantwortet. 288 Firmen = 8,63% waren für unbeschränkt, 196 = 5,87% für beschränkte Beibehaltung des Detailreisens, während 2854 = 85,5% sich für gänzliche Abschaffung aussprechen.
* **Fünftier Württ. Saafmarkt Stuttgart.** Der Ausschuß der „Stuttgarter Landesproduktionsbörse“ und „Die Vereinigung Württ. Landwirte“ haben beschlossen, am 5. Sept. im Stadigartenstraße zu Stuttgart einen Saafmarkt abzuhalten.
+ **Vom Böttcherhof, 5. August.** Von da und dort wird berichtet, daß in manchen Gebieten gefärbte Trauben angetroffen werden. Die Trauben sind schon recht vollkommen und groß, das Rebholz allenthalben gesund. Wenn die Witterung sich weiterhin gleich günstig zeigt, so dürfte man ein gutes Gewächs erwarten. Man zählt bis jetzt 44 Sommerstage, wogegen das Vorjahr bloß im ganzen 45 Sommerstage aufwies. Voraussichtlich darf man für heuer sich auf ca. 70-75 Sommerstage gefast machen.

Wietingheim, 4. Juli.

Die Preise am heutigen Viehmarkt erlitten abermals einen Rückgang und zwar 15-20 M. p. Stück, auch Mehrgewicht nicht ausgenommen. Der Zr. desfalls kommt nunmehr nach Ansicht Sachverständiger auf 45 Mark. Der Handel ging sehr flau; man sah diesmal viele fremde Händler.

Kraich, 4. Aug.

Schafmarkt. Auf dem Schafmarkt waren 5152 Stück zugetrieben, verkauft aber wurden nur 462 Stück Hammel, Lämmer, Bölle und Brackschafe. Die Preise stellten sich beim Hammeln auf 37 M. per Paar, bei Brackschafen auf 25 M., bei Böllschafen auf 29 M. und bei Lämmern auf 22 M. Die Kauflust war so flau wie noch nie und die Preise sanken um 10 M. per Paar gegen das letzte Jahr, was dem erhöhten Eingangszoll nach Frankreich zugeschrieben wird.

Spiefenmarkt.

Zeitnang, 4. Aug. Gestern wurden nach dem S.M. hier 2 Käufe zu je 200 und 201 M. p. Ztr. für neue trockene Ware abgeschlossen.

* **Königsberg i. Ostpr.** In dem nahen Samland hat ein Hund die beiden einzigen Kinder eines kleinen Herrn, eines wackhabenden Gutbesizers, vom Tode des Ertrinkens gerettet. Nach der „K. A. Ztg.“ hat sich der Vorfall folgendermaßen abgespielt: Die beiden Kinder, ein Knabe von zehn und ein Mädchen von elf Jahren, spielten am Ufer eines tiefen und großen Teiches. Als sie einen in den Teich geworfenen Steg betreten, um dem Spiel der Fische zuzusehen, stürzten sie unglücklich Weise kopfüber hinab. Der kluge Hund erkannte sofort die Gefahr, und begann laut zu bellen, doch wurde darauf wenig geachtet. Als er die Fruchtlosigkeit seiner Bemühungen erkannte, sprang er mit dem Wasser kämpfenden Kindern nach, ergriff sie nacheinander bei den Kleidern und brachte sie glücklich ans Ufer. Dann lief Jordan, so hieß der Hund, nach dem Hofe, wo er durch Bellen und auffallende Bewegungen zu erkennen gab, daß sich etwas Besondere ereignet habe. Man wurde aufmerksam und folgte ihm zur Unglücksstelle, wo man die Kinder fast bewußtlos auf dem Rasen liegend vorfand. Als sie wieder zu sich kamen, zeigte sich „Jordan“ sehr erfreut, leckte ihnen Gesicht und Hände und führte förmliche Freudentänze auf.

* **Athen.** Die Stadt Athen ist augenscheinlich dem Untergang geweiht. Seit anderthalb Monaten wiederholen sich häufige Erdstöße, infolgedessen sämtliche Häuser der Stadt mehr oder weniger beschädigt sind. Kein einziges Gebäude ist zu finden, das nicht klaffende Sprünge aufwiese. Seit dem 22. Juli, an welchem Tage die letzte stärkste Erschütterung erfolgte, lagern die Bewohner im Freien. Bemerkenswert ist, daß Athen seit dem Jahre 1853 bereits zweimal fast ganz durch Erdbeben zerstört wurde.

* **Cine Wasserhehle** wurde am Dienstag im Hafen von Triest zwischen dem Molo Giuseppe und dem Leuchtturm wahrgenommen. Ein Dmuidus ward von dem Wirbelsturm in die Höhe gehoben und umgeworfen, wobei 7 Insassen Verletzungen davontrugen. Außerdem entgleiteten mehrere Tramway-Wagen und einige Gebäude wurden beschädigt. Während der Dauer des Phänomens, welches etwa 10 Minuten anhielt, herrschte vollkommene Dunkelheit.

* **Die Nache eines Mädchens.** Ein blutiges Drama, das sich am 25. Juli in Warchau abspielte, hat dort großes Aufsehen erregt. Montag Abend gegen 8 Uhr betrat eine junge Dame, Fr. M. das in der Bolekstraße gelegene Café-Restaurant Bawaria und ging auf einen Tisch zu, an welchem zwei Offiziere der Kaiserlichen Garde, die Herrn Mittelmit und Solowaczewski, saßen. Sie zog ein Dolchmesser aus der Tasche und schlug erst Herrn Solowaczewski in die Brust, dann durchschnitt sie Herrn Mittelmit die Kehle. Der Doppelmord wurde innerhalb weniger Sekunden ausgeführt, so daß keiner von den zahlreichen Gästen des Café-Restaurants Zeit fand, ins Mittel zu treten. Fr. M. ließ sich ruhig verhaften und gab die Erklärung ab, daß sie sich an den Offizieren haben rächen müssen, da dieselben über sie Gerüchte verbreitet hätten, durch die sie in ihrer Ehre und ihrem guten Ruf geschädigt worden sei. Fr. M., ein sehr schönes Mädchen, gehört einer hochachtbaren Pariser Familie an und war in Warschau Erziehlerin im Hause eines russischen Beamten. Die beiden Offiziere sind ihren schweren Verletzungen erlegen.

* **Auch eine Sprachreinigung.** Bei den Berliner Vorort-Bahnen ist die Bezeichnung „Coupé“ amtlich abgeschafft und dafür das Wort „Wagenabteil“ vorgeschrieben worden. Ueber diese geschmackvolle Neuerung

Der Einödsee.

Eine Hochlandsgeschichte von **Georg Dicker.** (Fortsetzung.)
„Was sagst?“ rief die Greesenz bekommen. „Ich glaub' gar, du bist unter die Kläuber 'gangen.“
„Und wenn's so ist, was kümmerst dich? Heraus mit dem Geld, sag' ich, wenn dir dein Leben lieb ist.“
„Jesus, sei barmherzig, wie willst du etwas thun? Denk' an die Straf' Gottes!“
„Der soll mich erst vermissen, hernach kann er mich strafen.“ schrie der Bursch roh, „ich sag' dir, daß ich keine Zeit z'verlie'r'n hab', das Geld raus oder das Leben!“
Dabei schwang er mit drohender Gebärde den Büchsenstock wieder über seinem Haupte und aus seinen entzweiteten Blicken vermochte das zu Tod erschrockene Mädchen zu entnehmen, daß es ihm doch schrecklich ernst mit seiner Drohung war.
Tausend Gedanken wie sich reiten und dem Burschen nicht zu Willen sein zu müssen, schwirren ihr auf einmal durch das Hirn, bis ein Schwindel ihren Kopf erfaßte und sie nicht mehr klar vor den Augen sah.
Der Toni Schwarzlacher drückte mit rohem Ungestüm ihren Arm.
„Wird's oder wird's nit? Ich sag' dir's jetzt zum letztenmal: das Geld oder das Leben!“
Al' das war so unvermutet über die Greesenz gekommen, daß sie jetzt erst einen klaren Gedanken erfassen und ihre Lage überschauen konnte.
Blötzlich riß sie sich mit übermenschtlicher Anstrengung von dem Burschen los und schleuderte diesen, der eines solchen Angriffs sich nicht gewärtigt hatte, weit in das Zimmer zurück. Im nächsten Augenblick war die Greesenz bis hinter den Schenkelschurz zurückgewichen und hatte mit atemloser Hast nach der Schußlade gestoßen, in der ihr Vater das Pistol verwahrt, aber ihr Suchen war vergebens gewesen, denn die Schuß-

lade war abgeschlossen und der Schlüssel fehlte.
Der Toni Schwarzlacher stieß ein lautes Wutgerüll aus.
„Das sollst mir büßen, du schlechte Dirn“, rief er indem er mit einem Satz wieder bei ihr war und sie fester als je um den Arm faßte. „Reinst, ich sei in der Laune, meinen Spaß z'treiben mit dir? Das Geld her, sag' ich, oder —“
Seine Augen funkelten unheimlich und scharf wie Dolchspitzen auf die Greesenz.
Vor der gräßlichen Drohung erbeute das Mädchen im innersten Herzen.
„Oben ist's, in meines Vaters Schlafstube“, hauchte sie atemlos.
„Was weiß ich, wo der alte Höl schlüft!“ zischte der Bursch hinzu. „Hinauf führst mich und das sofort!“
Die Greesenz war nahe daran, die Herrschaft ihrer Sinne völlig zu verlieren und willenlos ließ sie sich von dem Burschen bis hart an den hinteren Ausgang schleppen, da durchdrachte den Toni Schwarzlacher ein teuflischer Gedanke.
„Weißt was, weil wir so allein sind, geh's gleich in einem hin, erst gibst mir einen Kuß, hast mich ja immer so lieb g'habt!“
Dabei wollte er sie umfassen und ihren Mund an den seinigen zischen.
Das Mädchen wehrte sich verzweifelt, sie schlug ihm mit der geballten Faust ins Gesicht, aber das entsetzte die Wut des Burschen nur um so mehr. Die Greesenz wimmerte kläglich um Hilfe. „Jesus, Maria!“ rief sie aus, während der Bursch sie mit ehernen Fäusten immer näher an sich heranzog. „Zur Hilfe, o Jesus, zur Hilfe!“
Der Jammerstrei der gequälten Seele durchzitterte gellend das Gemach, aber nur das Hohnlachen des Burschen antwortete ihr darauf. Jetzt hatte er ihr die Arme gewaltsam vom Gesichte heruntergerissen und ein wahnwichtiges Feuer leuchtete aus seinen Augen.

„Jetzt, jetzt,“ leuchtete er gierig.
„Jurist, du Hund, oder ich schief!“ donnerte es in demselben Moment in die Stube.
Entsetzt ließ der Toni Schwarzlacher die schon sicher gewöhnliche Beute fahren und fuhr herum. Als er den Jägersepp vor dem Fenster im Anschlag stehen sah, da durchdrachte eine kalte Wut sein Gesicht.
„Schieß, du Hund, aber ersten fahrst selbst zur Hölle!“ schrie er und fuhr in demselben Augenblicke mit der Büchse gegen die Wange.
Die Greesenz schrie laut auf und wollte sich vor den Geliebten stürzen, der so unerwartet erschienen war. In demselben Augenblicke erschallte ein Schuß und durchdrachte mit mächtigem Knack das Zimmer. Ein schriller Luftschrei erfolgte und mit einem lästerlichen Fluche taumelte der Toni Schwarzlacher zurück.
„Das hat's gethan,“ flüsterte er und fuhr mit der Hand nach dem Herzen, aus dem ein bider Strom schwarzen Blutes hervorströmte, dann fiel er rücklings auf den Boden und röchelte dumpf.
Als der Jägersepp den Toni Schwarzlacher auf dem Boden ausgebreckt liegen sah, überkam ihn mit einem Male tiefes Mitleid und der ganze Groll, welchen er noch im Augenblicke vorher gegen den Burschen gehegt hatte, schien aus seinem Herzen verschwunden.
„Jesus! das habe ich nicht gewollt,“ hauchte er, indem er sich über die Fensteröffnung schwang und zu dem Verwundeten eilte. „Gib Wasser, hurtig, rasch!“ rief er der Greesenz zu, welche händeringend dabei gestanden war, und das Mädchen beulte sich seinen Anordnungen Folge zu leisten.
Der Jägersepp hatte eine geschickte Hand und es gelang ihm notdürftig, das Blut in der Todeswunde zum Stillstand zu bringen, aber soviel verband er auch, um zu erkennen, daß der Toni Schwarzlacher im Sterben lag.
[Schluß folgt.]

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.